

Die Zehn Inseln

Über uns:

Jochen Roß und Jens-Uwe Popp arbeiten seit 1998 zusammen. Nach ihrer ersten CD „Zeitpunkte“ mit Werken des 20. Jahrhunderts führte ihr Weg sie nun nach Schottland. Fasziniert von dem Land, seinen Bewohnern und der besonderen Stimmung der Musik, in der sich der raue, melancholische Charme Schottlands widerspiegelt, starteten sie ihre zweite Produktion „The Ten Islands“.

Neben einigen der schönsten traditionellen schottischen Melodien wählten sie drei Tunes von Nigel Gatherer und einen Song von Jim McLean. Auf der Suche nach dem innersten Wesen der Melodien entstanden nach und nach zehn musikalische „Mikrokosmen“, die die ursprünglichen Charaktere der Stücke farbenreich ausgemalt präsentieren.

Unterstützt werden sie von ihren hochkarätigen internationalen Gästen: Guido Jäger am Kontrabass (Giora Feidman, Tom Waits), der kanadischen Sängerin Lisa Winn, dem marokkanischen Perkussionisten Rhani Krija (Sting), Fabian Hink (E-Gitarre) und Ulrich Schubert (Didgeridoo).

Das Ergebnis dieser internationalen musikalischen Zusammenarbeit vereint die schönsten Elemente schottischer Folkmusik mit einer leisen, feinen zeitgenössischen Dramatik: Hier verbinden sich Tradition und Moderne, Klassik und Pop.

Jens-Uwe Popp, 1967 in Rendsburg geboren, studierte klassische Gitarre in Lübeck und Hamburg. Er wurde mit zahlreichen Preisen bei internationalen Kammermusikwettbewerben ausgezeichnet und arbeitete mit solch renommierten Künstlern wie Efim Jourist, Christiane Edinger, Ulrich Tukur und Dominique Horwitz zusammen. Er ist ständiges Mitglied des Giora Feidman Trios und konzertiert weltweit. Seit 2005 bildet er zusammen mit David Orlowsky und Florian Dohrmann das „David Orlowsky Trio“. Ihr Album „Noema“ wurde bei Sony BMG Classical veröffentlicht und mit dem Echo 2008 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet.

Jochen Roß, geboren 1976 in Kassel, studierte klassische Mandoline und Klavier bei Steffen Trekel und Prof. Hans-Georg Lotz in Hamburg. Es folgte ein Aufbaustudium im Fachbereich „Alte Musik“ bei dem Lautenisten und Echo-Preisträger Joachim Held. Er wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet und gewann im Jahre 1999 den renommierten Wettbewerb für Mandoline solo in Schweinfurt. Im Jahre 2003 lebte er für sechs Monate in Schottland und arbeitete mit dortigen Mandolinenlehrern zusammen. Seit Herbst 2003 unterrichtet er an der Neuen Musikschule in Buxtehude bei Hamburg. Er ist außerdem ständiges Mitglied von Malte Viefs „HeavyClassic Band“.

Die Zehn Inseln

Nigel Gatherer:

„Früher dachte ich, dass ich mich besser niederlassen und ein normaler Mensch werden sollte, statt meine Zeit mit Musik zu verschwenden. Also hörte ich auf zu musizieren, suchte mir einen anständigen Job und heiratete sogar.

Letztlich hat es nicht funktioniert, und ich fand mich am Ende in meiner Heimatstadt wieder – rastlos und ohne Ziel.

Zur gleichen Zeit lernte ich eine Frau kennen, die Violine spielte. Als sie hörte, dass ich früher eigentlich immer Musik gemacht hatte, spornte sie mich an, es doch noch einmal zu probieren. Sie lebte in der so genannten ‚East Parkside‘ von Edinburgh, und so kam es, dass ich dort meine Liebe zur Musik wiederentdeckte. Mir wurde klar, dass die Musik in meinem Leben der Mittelpunkt sein würde.

Die Melodie ‚East Parkside‘ drückt das tief empfundene Gefühl aus, endlich wieder mit der großen Liebe meines Lebens - der Musik - verbunden zu sein.“

Nigel Gatherer

Seit er vor 30 Jahren die Musik seines Heimatlandes Schottland für sich entdeckte, ist Nigel Gatherer als leidenschaftlicher Forscher, Interpret und Lehrer dieser Musik vielfach in Erscheinung getreten. Er hat in Schottland verschiedene Instrumentalgruppen gegründet und vor kurzem in Edinburgh ein Mandolinen- und Gitarrenorchester ins Leben gerufen.

Bei seiner Lehrtätigkeit als Mandolinist ist ihm vor allem wichtig, die Menschen gemeinsam musizieren zu lassen, „weil es einfach Spaß macht, in Gruppen zu spielen und das Leben der Menschen durch Musik verändert werden kann – ich erlebe das immer wieder.“

Nigel lebt mit Frau und Katze in Perthshire.

Die Zehn Inseln

Zu den Melodien & Liedern:

1. The Banks o' Doon (Die Ufer des Doon)

Der Text dieses Liedes stammt von dem großen schottischen Dichter Robert Burns (1759-1796). Der Doon entspringt im Loch Doon in Ayrshire. Er fließt in Richtung Nord-West, vorbei an den Städten Dalmellington, Dalrymple und Alloway – dem Geburtsort von Burns –, und mündet schließlich in den Firth of Clyde.

Es existieren unzählige Versionen dieses Gedichtes von Burns. Wir haben für die Aufnahme eine englische Übersetzung des schottischen Originals ausgewählt.

2. East Parkside

Nigel Gatherer schrieb diese Melodie, nachdem er zu einem Leben als Musiker zurückgefunden hatte. Das Arrangement schildert die damit verbundenen inneren Spannungen, Erinnerungen und widerstreitenden Gefühle.

3. The Dark and Slender Boy (Der dunkle, schlanke Junge)

Wir entdeckten diese irische Melodie in einem Buch des britischen Mandolinisten Simon Mayor und verliebten uns sofort in die Schönheit dieser Musik.

4. Kelvingrove

Kelvingrove ist ein wunderschöner Park in Glasgow. Der Text dieses sehr alten Liedes gibt das Gespräch zweier Liebender wieder, von denen einer den anderen für immer verlassen wird: ein Lied über Liebe und Verlust.

5. Air for Linda

Nigel schreibt über das Stück: „Diese Melodie ist Linda Pattison gewidmet, die mit mir an der Kunstschule studierte. Als sie unheilbar erkrankte, schrieb ich dieses Stück für sie. Sie sagte, es gehöre zum Schönsten, was sie je gehört habe.“

Uns gefiel diese innige Melodie gleich beim ersten Hören, und wir spielten das Stück zunächst in einer eher schlichten Version als Zugabe. Das vorliegende Arrangement entstand später. Es beschreibt den Weg nach der schweren Diagnose: von lebensbejahenden Gefühlen der Hoffnung hin zum unausweichlichen Ende.

Die Zehn Inseln

6. Mairi bhan óg

Dieses wunderschöne, langsame Air entstammt der schottisch-gälischen Tradition. Der Titel bedeutet in etwa „die junge, schöne Mary“. Es gibt einen Text zu dieser Melodie: eine rührende Liebeserklärung. Das Arrangement wurde durch den fließenden Gestus der Melodie inspiriert: Man rudert in einem Boot auf die offene See hinaus; die See wird nach und nach stürmischer, und schließlich bringt eine große Welle das Boot gefährlich ins Wanken – aber es kommt sicher wieder nach Hause.

7. Such a Parcel of Rogues (Solch ein Haufen Schurken)

Dies ist unsere einzige nur für Mandoline und Gitarre arrangierte Melodie. Wie bereits bei „The Dark and Slender Boy“ entstammt das außergewöhnliche Mandolinen-Arrangement einer Notenausgabe von Simon Mayor. Die Harmonisierung haben wir hinzugefügt, um dieser wunderschönen traditionellen Melodie unser eigenes Gepräge zu verleihen.

8. Smile in your Sleep

„Smile in your sleep“ basiert auf dem schottischen Traditional „Mist Covered Mountains“. Zur traditionellen Melodie verfasste Jim McLean einen neuen Text.

Eine Mutter singt ein Schlaflied für ihr kleines Baby. Zwischen den Zeilen des Wiegenliedes berichtet sie von den sogenannten „Highland Clearances“ während des 19. Jahrhunderts. Ganze Dörfer des schottischen Hochlands wurden zerstört, die Menschen nach Cape Breton oder Nova Scotia (Kanada) verschifft. Noch heute findet man die Spuren dieser Zeit, wo kleine Steinhäuser als verlassene Ruinen zurückgeblieben sind: „Shielings (kleine Häuser) lie empty and broken“.

9. Wee Morag

Nigel Gatherer komponierte diese Melodie auf einen typisch schottischen Tanzrhythmus. Das Arrangement spielt sozusagen in der Kneipe. Man kann sich die Szenerie gut vorstellen: Eine Band spielt, es wird Bier getrunken, das Rauchen ist natürlich untersagt ... und die Musiker improvisieren bis zur Morgendämmerung.

10. East Parkside (reprise)

Wie auch schon „Air for Linda“ spielten wir diese Melodie als Zugabe bei einem Konzert in Edinburgh. Nach dem Konzert meinte der Komponist (Nigel Gatherer) zu uns: „Vielen Dank, dass ihr meine Musik spielt. Ich habe jede einzelne Note genossen. ‚East Parkside‘ allerdings habe ich mir etwa halb so schnell vorgestellt, wie ihr es gespielt habt.“ Daraufhin entschieden wir uns, zwei Arrangements zu machen – eine schnelle und eine langsame Version. Die schnelle Version ist eine Reise durch innere Leere und nagenden Zweifel hin zur Freude. Die langsame Version ist eine friedvolle Meditation über das Thema.

Die Zehn Inseln

Credits:

Produziert von Jochen Roß & Jens-Uwe Popp Produktionsassistentz: Marcus Schneider
Aufnahme & Mix: Marcus Schneider
Aufgenommen im Punktmusik Studio - Mike Vogel

Schottische Landschaftsbilder: Andy Hall
© Andy Hall www.andyhallphotography.com

Fotos von Jens-Uwe & Jochen: Jörg Brockstedt
© Jörg Brockstedt www.brockstedt-photographie.de

Gestaltung: Christian Zimmermann

Danke an die Menschen, die uns bei diesem Projekt geholfen und unterstützt haben. Wir sind Euch sehr dankbar.

Sämtliche Lieder sind traditionelle Melodien mit Ausnahme der Nummern 2,5,9,10 (geschrieben von Nigel Gatherer, erschienen bei „the Pigpipe Press, Crieff) und Nummer 8 (geschrieben von Jim Mclean, erschienen bei „Duart Music London“)

Sämtliche Lieder wurden von Jens-Uwe Popp und Jochen Roß arrangiert mit Ausnahme der Nummern 3 & 7. Diese Arrangements stammen von Simon Mayor (© 1998 all rights reserved).